

## I. Lehrverfassung.

### 1. Verteilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen im Jahre 1897/1898.

	VI.	V.	IV.	III B 1.	III B 2.	III A.	II B.	II A.	I.	Summa
Christliche Religionslehre . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und . . . . .	4	3	3	3	3	3	3	3	3	28
Geschichtserzählungen . . . . .										
Lateinisch . . . . .	8	8	7	4	4	4	3	3	3	44
Französisch . . . . .	—	—	5	5	5	5	4	4	4	32
Englisch . . . . .	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	3	3	29
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	1			
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	3	3	3	13
Chemie . . . . .	—	—	—	—	—	—		2	2	
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
(Ausser Singen und Turnen) . . . . .	25	25	29	30	30	30	30	30	30	259

Gellert) und *weisen*. Die Form „*frug*“ ist zu vermeiden.

- b) Übergang aus der starken in die schwache Konjugation ist häufiger (winken, hinken), doch verdient die ältere starke Form den Vorzug (briet, wob, klomm, buk).
- c) Im Präteritum ist der doppelte Ablaut in der Regel beseitigt (half, sang; aber: „was hülfte es dem Menschen“ u. s. w., „wie die Alten sungen“ u. s. w.)
4. Brechung ist die Verwandlung eines ursprünglichen *u* und *iu* vor folgendem *a* in *o* und *io* (*ie*), wenn keine Konsonantenverbindung dazwischen steht, deren erster Teil *m* oder *n* ist, (hülfe neben geholfen, wurde neben geworden, Kunst neben gekonnt und gebeut, kreucht, fleucht; aber: gesungen, gebunden, gesunken; Lücke neben Loch; Huld neben hold; für neben vor).  
Das *u* in gerufen u. a. ist aus einem Diphthong entstanden.
5. Erhöhung eines ursprünglichen *e* zu *i* findet durch folgendes *i* statt (giebst neben geben, hilfst neben helfen, Hirte neben Herde, nisten neben Nest, irden neben Erde).  
So wechselt das erhöhte *i* mit *e*, das umgelautete *e* (*ä*) aber mit *a* ausser bei schwingen — schwenken, sinken — senken.
6. Vokalausstossung und Vokalzusammenziehung tritt schon im Mittelhochdeutschen (*geseit, gist*), häufig im Neuhochdeutschen ein (Gnade, Maid, gleich, Gleis).
7. Konsonantenwechsel im Auslaut: Vor *t* steht nur eine Aspirate (Gift von geben, Trift von treiben, Bucht von biegen, Zucht von ziehen).
8. Assimilation der Konsonanten: *m* entsteht vor Labialen (Bamberg, Limburg, Wimper, Imbiss).
9. Hinzufügung eines Konsonanten z. B. in wissentlich, entzwei, niemand, mittelst.

#### IV. Fremdwörter.

Fremdwörter, d. h. aus einer fremden Sprache entnommene Wörter, deren fremder Ursprung

sofort erkennbar ist (Beispiele siehe unter V), sind zu vermeiden, wenn es dafür völlig gleichartige, gute deutsche Wörter giebt, z. B. Dichter für Poet, Gegensatz für Kontrast.

Verschieden sind	Drama und Schauspiel
Musik	„ Tonkunst
Juwel	„ Kleinod
tragisch	„ trauerspielmässig
nobel	„ edel
perfid	„ treulos
exzellent	„ ausgezeichnet.

#### V. Lehnwörter.

Lehnwörter sind solche Fremdwörter, deren fremder Ursprung nicht mehr erkennbar ist.

1. Pflanzen (Kirsche, Birne, Pfirsich, Feige).
2. Handel und Verkehr (Markt, Münze, Meile, Pfund, Brief, Siegel).
3. Religion und Kirche (Tempel, Priester, Mönch, Kloster, Dom, predigen).
4. Gebäude (Keller, Pfeiler, Söller, Speicher).

Mittel der Umdeutschung waren:

1. Lautverschiebung (Pfaffe, Pfund)
2. Vokalveränderung (Pein, Münze)
3. Betonung (Abenteurer, Spittel, Banner)
4. Schmälerung der Anfangs- oder Schlussilben (Stiefel, Spittel, Pferd).

Fremdwörter neben Lehnwörtern:

<i>Pakt</i>	neben	<i>Pacht</i>
<i>Park</i>	„	<i>Pferch</i>
<i>Advokat</i>	„	<i>Vogt</i>
<i>Magister</i>	„	<i>Meister</i>
<i>Palast</i>	„	<i>Pfalz</i> .

Lehnwörter sind die Substantiva und das Adjektivum in dem Satze: der Halunke von Droschkenkutscher hat auf der Strasse sein mattes Pferd mit dem Peitschenstiel über den Kopf geschlagen. Ursprünglich deutsch, dann aber in fremder Gestalt zurückgekehrt, sind: Bouquet (Busch), Fauteuil (Faltstuhl), Boulevard (Bollwerk), Email (schmelzen), Drogue (trocken), Banket (Bank), Etiquette (stecken).

## B. Stilistische und grammatische Bemerkungen.\*)

### I. Satzbau.

1. Statt der namentlich bei der Übersetzung aus den fremden Sprachen häufig missbräuchlich angewandten Sätze mit „dass“ sind thunlichst oft einfache Konjunktivsätze oder Infinitive zu gebrauchen. Niemals aber darf ein Dass-Satz von einem andern Dass-Satz abhängen. Es heisst: „*Caesar hörte, Labienus habe befohlen, die Schiffe zu verbrennen*“.
2. Der Deutsche liebt *Beiordnung*, nicht *Unterordnung*. Namentlich darf nie mit einem Relativum ein Satz angeknüpft werden, der einen Fortschritt in der Handlung bezeichnet. Es darf nicht heissen: „sie kamen an einen Fluss, der überschritten wurde“, sondern: „*sie kamen an einen Fluss und setzten über*“.

### II. Ausdruck.

3. Gegen *Bestimmtheit* des Ausdrucks verstösst der *Pleonasmus* d. h. ein überflüssiger, weil kein neues Merkmal enthaltender, Zusatz; z. B. alter Greis, nasser Tau, getroffene Entscheidung, schon gemachte Erfahrung. Namentlich sind Hilfszeitwörter beim Infinitiv nach Begriffen der Erlaubnis (. . . *zu dürfen*), Absicht (. . . *zu wollen*), Möglichkeit (. . . *zu können*) zu vermeiden.
4. Gegen *Bestimmtheit* des Ausdrucks verstösst die *Tautologie* d. h. Wiederholung desselben Gedankens mit anderen Worten, z. B. er hatte das im Auge und ging darauf aus, ich theue dir kund und benachrichtige dich (tautologische Zusammensetzungen sind Schalksknecht, Damhirsch u. a.).
5. Gegen *Klarheit* des Ausdruckes verstösst die *Confusio* d. h. Vermengung zweier Wendungen, z. B. Versprechen auf etwas, Rolle einnehmen, Gericht verhängen, ich kann es nicht anders leugnen.

### III. Stellung.

6. Die Umstellung des Subjekts nach „und“ ist falsch. Es heisst: *Der Blitz zuckte, und wir wurden* (nicht: wurden wir) *sehr bestürzt*.
7. Das dem Haupt- und Nebensatz gemeinsame Subjekt tritt am besten in den Nebensatz. *Weil Bismarck befürchtete . . . , so riet er* (nicht: Bismarck, weil er . . .).

### IV. Substantiva.

8. Es heisst: *Karls des Grossen, des Kaisers Karl, Kaiser Karls, Kaiser Karls des Grossen*.
9. Bei Adelsnamen flektiert man das erste Wort, wenn die Herkunft angegeben wird. *Die Gedichte Walthers von der Vogelweide, die Lebensbeschreibung Götzens von Berlichingen; aber Heinrich von Treitschkes Deutsche Geschichte*.

### V. Adjektiva.

10. Nach Pronominibus und Zahlbestimmungen wird die starke Form gesetzt, wenn es sich um eine unbestimmte Zahl handelt. *Einige (wenige) tapfere Krieger*. Die schwache dagegen steht bei einer bestimmten Zahl. *Diese (alle) tapferen Krieger*.
11. Stehen vor einem Substantivum 2 Adjektiva, so wird das zweite schwach dekliniert, wenn es untergeordnet (d. h. nicht durch „und“ zu trennen) ist, oder wenn das erste Adjektivum starker Endung die Bedeutung eines Pronomens hat. *Wegen dringender persönlichen Verhältnisse, mit echtem kölnischen Wasser, folgender wichtige Antrag, solches geistige Gut*.
12. Die nebengeordneten Adjektiva haben starke Endungen. *Mit echtem, französischem Weine; unser höchstes, geistiges Gut*.
13. Substantivisch gebrauchte Adjektiva werden im allgemeinen wie die attributiven Adjektiva dekliniert: *alle Weisen, viele Weise*. Nach

\*) Sie sind in allen Lehrstunden und in allen Fächern, mündlich wie schriftlich, stets sorgfältig zu beachten; denn jede Lehrstunde ist eine deutsche Stunde! Empfehlenswert sind Wustmanns „*Allerhand Sprachdummheiten*“ 2. Aufl. (Leipzig, Grunow). — Beiläufig: „*Dummheit*“ ist es auch (selbst im Zeitalter der Elektrizität kommt nicht in alle Köpfe Licht), wenn die sogen. deutsche Schrift wirklich als deutsche betrachtet wird. Sie ist nämlich die von Mönchen durch Schnörkel verunstaltete lateinische Schrift. — Auch Matthias' Aufsatzsünden (Leipzig, Voigtländer) können empfohlen werden.



## 2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

(Über Änderungen im Winter siehe unter III, 4!)

Lehrer	Ord.	I	O II	U II	O III	U III <sup>1</sup>	U III <sup>2</sup>	IV	V	VI	1. Vor- schulkl.	2. Vor- schulkl.	3. Vor- schulkl.	Sa.
<b>Prof. Stutzer</b> Direktor.		3 Latein 3 Gesch.		1 Erdk.										7
<b>Prof. Dr. Heller</b> Oberlehrer.	O II	5 Math.	5 Math. 3 Physik	5 Math.										18
<b>Prof. Dr. Lange</b> Oberlehrer.	I	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz.										18
<b>Prof. Schuhardt</b> Oberlehrer.	U II		3 Latein 3 Deut.	3 Latein 3 Deut. 2 Relig.	2 Erdk.	2 Religion								18
<b>Prof. Miehe</b> Oberlehrer.	O III	3 Deut. 2 Relig.	2 Relig.		4 Latein 3 Deut. 2 Relig.			2 Relig. 2 Erdk.						20
<b>Prof. Dr. Nordmann</b> Oberlehrer.		2 Chemie 3 Physik	2 Chemie	3 Physik 2 Naturk.	5 Math.	5 Math.								22
<b>Dr. Nathusius</b> Oberlehrer.	U III <sup>1</sup>			2 Gesch.	2 Gesch.	4 Latein 3 Deut. 2 Gesch.		7 Latein						20
<b>Schneider</b> Oberlehrer.	U III <sup>2</sup>						4 Latein 3 Deut. 2 Erdk. 2 Gesch.		2 Relig. 2 Erdk.	3 Relig. 2 Erdk.				20
<b>Döpker</b> Oberlehrer.		3 Turnen			3 Turn.	3 Turnen		5 Math. 4 Math. u. Rech. 2 Gesch. 3 Turn.						23
<b>Hobohm</b> Oberlehrer.	V		3 Gesch. u. Erdk.			5 Franz. 2 Erdk.			8 Latein 3 Deut. u. Gesch.					21
<b>Dr. Wedde</b> Oberlehrer.	VI				3 Engl. 2 Natur- gesch.	3 Englisch 2 Naturgesch.		2 Natur- gesch.	2 Natur- gesch.	8 Latein 2 Natur- gesch.				24
<b>Dr. Fass</b> Oberlehrer.	IV			3 Engl.	5 Franz.		5 Franz.	5 Franz. 3 Deut.						21
<b>Wehling</b> Zeichenlehrer.		2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2 Zeichnen		2Zeichn.	2Zeichn. 2 Schreib.			4 Rechn. 4 Schreib.		27
<b>Richter</b> Elementarlehrer.	1. V.								4 Rechn.	4 Deut. u. Gesch. 4 Rechn. 3 Schreib.	4 Rechn. 4 Schreib.			22
<b>Lehnert</b> Vorschullehrer	2. V.	3 Gesang							2Gesang	2Gesang	2 Heim- kunde 1Gesang	8 Deut. 1Gesang	5 Rechn. 2 Ansch. 1Gesang	27
<b>Weissenborn</b> Vorschullehrer.	3. V.									8 Deut. 2 Relig.	1 Heim- kunde	7 Schreibl. 2 Religion		22
										1 Turnen		1 Turnen		

## 3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben. \*)

**Prima.** Lehrgang zweijährig.

(Aufgabe des ersten Jahres.) Ord.: Prof. Dr. Lange.

**Religion.** 2 St. Miehe. Der Römerbrief und ausgewählte Abschnitte aus dem Galater-, Epheser- und Philipperbriefe. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die conf. Augustana. Vorbereitung der Reformation, die Reformation und einiges aus der späteren Kirchengeschichte.

**Deutsch.** 3 St. Miehe. Acht Aufsätze, 6 häusliche, 2 in der Klasse; daneben freie Bearbeitungen und Übungen im Disponieren. Lektüre: Lessings Abhandlungen über die Fabel und Emilia Galotti; Goethes Tasso und Sophokles' Antigone. Daneben Proben von Dichtungen des 19. Jahrhunderts und Lebensbilder von Dichtern aus derselben Zeit. Vorträge der Schüler im Anschluss an die Klassen- und Privatlektüre.

**Latein.** 3 St. Der Direktor. Cic. in Cat. I und IV. Sallust Catil. Übersetzungen auch ohne Vorbereitung nam. aus Livius I. — Verg. Aen. II (Auswahl). — Schriftliche Übersetzungen als Klassenarbeiten; im Anschluss an ihre Rückgabe verschiedenartige Wiederholungen.

**Französisch.** 4 St. Lange. Lekt.: Molière, le Misanthrope. — d'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. — Daudet: Le petit Chose (extemp). Zusammenfassen des Inhaltes des Gelesenen. Auswendiglernen einiger poetischer Abschnitte. — Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, teils systematisch, teils im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten und sonstigen Übungen. Phraseologisches, induktive Aneignung des für die Lektüre und die Schreibübungen Notwendigen aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Sprechübungen in jeder Stunde.

**Englisch.** 3 St. Lange. Lekt.: Shakespeare, the Merchant of Venice. — Black, A Tour in the Scottish Highlands. — Scott, Kenilworth (extemp). Im übrigen wie beim Französischen.

**Geschichte.** 3 St. Der Direktor. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis 1648 im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen und mit besonderer Rücksicht auf Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht über die 1648 bestehenden Staaten, dabei Rückblick auf die brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1640. — Gelegentliche Wiederholungen aus der neueren Geschichte und aus der Erdkunde sowie kleine Vorträge.

**Mathematik.** 5. St. Heller. a) Kubische Gleichungen. Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten sowie die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. b) Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. — Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.

**Physik.** 3 St. Nordmann. Mechanik (einschliesslich der Wärmetheorie und der Wellenlehre); Akustik. Monatliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd mit Chemie.

**Chemie.** 2 St. Nordmann. Die Metalle und ihre organischen Verbindungen mit besonderer Berücksichtigung der wichtigen Mineralien und Gesteine. Abschluss der Krystallographie sowie einiges aus der Thermo- und Electrochemie. Schriftl. Arbeiten s. Physik.

**Zeichnen.** 2 St. Wehling. Freihandzeichnen: Zeichnen nach plastischen Ornamenten und Architecturformen. Übungen im Malen. Linearzeichnen. Projektionslehre. Durchdringungen (Körper durch Körper). Fortsetzung der Schattenlehre und perspektivischer Darstellungen von Körpern aus Grund- und Aufriss.

\*) Der ausführliche Lehrplan ist vor zwei Jahren veröffentlicht.



**Ober-Sekunda.** Lehrgang einjährig.

Ord.: Prof. Dr. Heller.

**Religion.** 2 St. Miehe. Lesen der Apostelgeschichte und von Abschnitten aus dem I. Petrus-, I. Thessalonicher-, Hebräer- und Jacobusbriefer, sowie aus den Pastoralbriefen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Kirchenlieder.

**Deutsch.** 3 St. Schuhardt. — 8 Aufsätze, 6 zu Hause, 2 in der Klasse. Übungen im Disponieren und kleine Vorträge. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte; Darstellung der ganzen Dichtung nach Aufbau und Ausführung. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. — Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Lektüre: Wallenstein; privatim: Maria Stuart, Götz und Egmont, sowie Prosastücke aus Schillers Abfall der Niederlande und 30-jähr. Krieg. Auswendiglernen von Gedichten.

**Latin.** 3 St. Schuhardt. Ovid. *Metam.* (Auswahl), Curt. (Auswahl) und Caesar, *bell. civ. III.*, zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Lat. nur als Kl.-Arb. Im Anschluss an deren Rückgabe grammat. Wiederholungen.

**Französisch.** 4 St. Lange. Lekt.: Rousset, *la guerre franco-allemande 1870/71.* Coppée, *Ausgewählte Erzählungen.* Sandeau, *Mademoiselle de la Seiglière.* Über Grammatik, schriftl. Arbeiten und Sprechübungen s. bei Prima!

**Englisch.** 3 St. Lange. Lekt.: Mac Cartrey, *the Crimean War.* — *London and its Environs.* Bulwer, *the Lady of Lyons.* Im übrigen wie beim Französischen.

**Geschichte.** 3 St. Hobohm. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Übersicht der Diadodenreiche, bes. des Ptolemäerreichs und seiner hellenistischen Kultur. Römische Geschichte, genauer von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, alles unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. — Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege, sowie sonstige erdkundliche Wiederholungen.

**Mathematik.** 5 St. Heller. — Arithmetik: Schwierige quadratische Gleichungen; arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung; Zinseszins- und Rentenrechnung — Trigonometrie: Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen; Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.

**Physik.** 3 St. Heller. — Wärmelehre (mit Ausschluss der Wärmestrahlung) nebst Anwendung auf die wichtigsten meteorologischen und klimatologischen Thatsachen. Magnetismus und Elektrizität.

**Chemie.** 2 St. Nordmann. — Substitutionsprozesse (Reduktionen). Stöchiometrie (mit Ausschluss der Volumverhältnisse), Atomtheorie und Zeichensprache. Säuren, Basen, Salze.

**Zeichnen.** 2 St. Wehling. Geometrisches Zeichnen: Projektivistische Darstellungen von Flächen aus Grund- und Aufriss; Durchdringungen. Zeichnen nach plastischen Ornamenten und Architekturformen; Übungen im Malen.

**Unter-Sekunda.** Lehrgang einjährig.  
Ord.: Prof. Schuhardt.

**Religion.** 2 St. Schuhardt. — Bibelkunde: Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Aus dem A. T.: einzelne messianische und Königspsalmen; Auswahl aus den prophetischen Schriften; aus dem N. T.: Erklärung des Lukas-Evangeliums; Rede des Petrus am ersten Pfingsttage; erstes Auftreten, Bekehrung und Reisen des Paulus. — Katechismus: Wiederholung des Katechismus und Besprechung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

**Deutsch.** Schuhardt. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffs. 10 Aufsätze. Lektüre: Hermann und Dorothea; Balladen und Romanzen; Minna von Barnhelm; Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans (z. T. privatim). Kurze biographische Übersicht über Lessing, Goethe und Schiller mit Auffrischung und Ergänzung der früher gelesenen oder gelernten Dichtungen. Auswendiglernen von Dichtungen und Dichterstellen. Erste Versuche im Vortrag über Gelesenes.

**Latein.** Schuhardt. Caes. Bell. Gall. VII, auch ohne Vorbereitung; Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters; Ovid. Metam., Auswahl. — Grammatik und schriftl. Übungen.

**Französisch.** Lange. Boissonas, Une famille pendant la guerre 1870/71. — La France, Anthologie géographique. Guizot, Récits historiques. — Grammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Sprechübungen in jeder Stunde.

**Englisch.** Fass. Hope, Schoolboy Life. Bertram, Biographical Sketches. — Grammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Sprechübungen in jeder Stunde.

**Geschichte.** Nathusius. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis 1890 unter Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im Anschlusse an die Lebensbilder der Herrscher.

**Erdkunde.** Der Direktor. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde.

**Mathematik.** Heller. Arithmetik. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen; quadratische Gleichungen. — Trigonometrie. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Stereometrie. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

**Naturwissenschaften.** Nordmann. Naturgeschichte. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten, Gärungspilze, Krankheits- und Fäulniserreger. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Naturlehre. Propädeutischer Unterricht in der Chemie, Elemente der Kristallographie. Kurzgefasste Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik; Elemente der Wärmelehre; Statik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; einige akustische und optische Erscheinungen.

**Zeichnen.** Wehling. Geom. Zeichnen. Die Anfänge der Projektionslehre: die Projektionen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Freihandzeichnen. Zeichnen nach plastischen Ornamenten und Architekturformen.

Eine Befreiung vom Religionsunterrichte ist nicht nachgesucht worden.



### Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 233; im W. 224 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 4 im W. 4	im S. — im W. —
aus anderen Gründen:	im S. 1 im W. 1	im S. — im W. —
zusammen:	im S. 5 im W. 5	im S. — im W. —
also v. d. Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 2,14% i. W. 2,23%	im S. — im W. —

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Depker und Zeichenlehrer Wehling.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur grössten 70 Schüler. Die Vorschüler turnten unter der Leitung des Vorschullehrers Weissenborn in zwei Abteilungen zu je 37 und 26.

Für das Turnen stehen der Anstalt ein Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, die von der Anstalt etwa 7 Minuten entfernt sind. Der Turnplatz wird auch von der Oberrealschule und vorläufig auch von 2 Volksschulen, die Turnhalle von der Oberrealschule benutzt.

Im Sommerhalbjahr 1897 war den Schülern am Dienstag-Nachmittag Gelegenheit zu Turnspielen auf dem Anger gegeben. Die Beteiligung betrug 67%. Die Leitung der Turnspiele hatten Oberlehrer Depker und Zeichenlehrer Wehling.

Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt nicht.

Freischwimmer sind ihrer Angabe nach 70 Schüler, also 30,04% der Gesamtzahl; von ihnen erlernten im Berichtsjahre das Schwimmen 7 Schüler.

### Gesang.

1—V. Vierst. gem. Chor 1 St. Tenor und Bass 1 St. Sopran und Alt 1 St. Choräle, Motetten, Psalmen; Volks- und Vaterlandslieder.

V. 2 St. Ergänzung der Notenkenntnis. Einst. Choräle, zweist. Volks- und Vaterlandslieder.

VI. 2 St. Notenkenntnis, Treffübungen. Einst. Choräle und Lieder.

### 4. Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen.

#### Prima.

1. Inwiefern ist Minna von Barnhelm ein echt deutsches Stück?
2. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell.
3. Verwandtes im Wirken des Bonifatius und Karls des Grossen.
4. Antigone und Ismene, ein ungleiches Schwesternpaar.
5. Das Unglück — das ist der Himmelsstrich für Menschengrösse.
6. Inwiefern ist der Krieg „Beweger des Menschengeschicks“?
7. Woraus ist Tassos Hang zur Einsamkeit zu erklären?
8. Was berechtigt dazu, Mittelalter und Neuzeit von einander zu scheiden?

(4 und 8 waren Klassenarbeiten, 8 zugleich Prüfungsaufsatz.)



**Obersekunda.**

1. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen.
2. Welche Lehren und Erfahrungen entnehmen wir der Geschichte Phaetons bei Ovid?
3. Bei welchen Gelegenheiten und aus welchen Gründen tritt Hagen Kriemhilden feindlich entgegen?
4. Was treibt die Menschen in die Ferne? (Kl.-A.)
5. Des Markgrafen Rüdiger doppeltes Opfer.
6. Stufen der menschlichen Kulturentwicklung. (Nach Schillerschen Gedichten.)
7. Das Leben der Soldaten in Wallensteins Lager.
8. Auf welche Weise und mit welchem Erfolge sucht Octavio Piccolomini seinen Sohn Max von dem geplanten Verrate Wallsteins zu überzeugen? (Kl.-A.)

**Untersekunda.**

1. Der doppelte Sieg des Ritters im Kampf mit dem Drachen.
2. Aussichtsbilder von den Klusbergen bei Halberstadt.
3. Der Wirt zum goldenen Löwen in Hermann und Dorothea als Bürger der Stadt.
4. Die Verwicklung und ihre Lösung im 9. Gesange von Hermann und Dorothea.
5. Welche Gedanken machen dem Ibykus den drohenden Tod besonders schmerzlich? (Kl.-A.)
6. Der Taucher und der Handschuh. (Ein Vergleich)
7. De mortuis nil nisi bene.
8. Wie sucht Minna v. Barnhelm die Einwände Tellheims gegen ihre Verheiratung zu widerlegen?
9. Der Kulturzustand der Menschen im sog. eisernen Zeitalter, nach Ovid.
10. Prüfungs-Aufsatz.

**5. Aufgaben zu den französischen Aufsätzen.****Prima.**

1. I A. Avènement de Hugues Capet.  
I B. Les fils de Guillaume le Conquérant.
2. I A u. I B. Première période de la rivalité entre la France et l'Angleterre.
3. " " " Relations entre Louis XI et Charles le Téméraire.
4. " " " Henri IV, empereur d'Allemagne (Kl. Aufsatz).
5. " " " Guerres d'Edouard I et d'Edouard II avec l'Ecosse.
6. " " " Henri V, roi d'Angleterre.
7. " " " Henri l'Oiseleur.
8. " " " Christophe Colomb (Prüfungsarbeit).

**Obersekunda.**

1. Mort de Roland.
2. Jeanne Darc.
3. Bataille de Fehrbellin.
4. La jeunesse de Napoléon Bonaparte.

**6. Aufgaben für die kleinen freien Klassenarbeiten.****Prima.**

1. Wie wird der römischen Republik Blüte und Verfall von Sallust begründet?
2. Ableitung der Wurfweite für den schiefen Wurf.
3. Die Revolution vom 4. September 1870 (nach d'Hérison „Journal d'un officier d'ordonnance“).
4. Welche Bedeutung hat Ottos des Grossen Regierung?
5. Wie dienen Prolog und Parodos der Antigone dem Zwecke der Einführung in das Stück?
6. Darstellung und Zersetzung des Eisenvitriols.
7. Eine schottische Hochzeit (nach Black: A Tour in the Scottish Highlands).
8. Welche bleibenden Verdienste haben sich die Romantiker erworben?
9. Die Bedeutung der Kurfürsten für die deutsche Reichsgeschichte im 14. Jahrhundert.

10. Die Oxyde des Bleis und ihre Darstellung.
11. Gedankengang der Rede Cäsars über die Bestrafung der Katilinarier.
12. Warum ist auch die Prinzessin schuld an Tassos und Antonios Zerwürfnisse?
13. Die Verteidigung Antonios durch Portia. (Kaufmann von Venedig. Akt IV.)
14. Die Sonettscene im Misanthrope.
15. Die Thätigkeit des Gegenspieles in der steigenden Handlung von Lessings „Emilia Galotti.“

### Obersekunda.

1. Die Klage der Tellus gegen Jupiter.
2. Welchem Umstande hatte der Mobilgardist Herzog von Hardimont seine Lebensrettung zu verdanken? (Coppée).
3. Der Aufstand der Jonier.
4. Wie beweisen sich Hagen und Volker auf der Wacht als gute Kameraden?
5. Quantitative Analyse des Wassers.
6. Das Ohm'sche Gesetz.
7. Wie wird in der Exposition des Goetheschen Egmont das Auftreten des Haupthelden vorbereitet?
8. Schlacht an der Alma (Mc. Carthy: The Crimean War).
9. Weshalb währte der Ständekampf in Rom so lange?
10. Die Treue des Arztes Philippus gegen Alexander und ihr Lohn.
11. Die Darstellung des Kupferoxydes auf trockenem und nassem Wege.
12. Was versteht man unter latenter Wärme?
13. Ein Besuch im Tower von London.
14. Wie kam es, dass der Marquis de la Seiglière ohne Bedenken die Schenkung Stamplys annahm?

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

**Ministerial-Erlass** vom 13. Februar 1898 U II No. 280. Es ist darauf hinzuwirken, „dass bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung von dem Schulgebrauch ferngehalten werden. Allgemeine Verbote sind vor der Hand nicht zu erlassen.“

**Provinzial-Schulkollegium** macht es durch Verf. vom 19. Juli 1897 No. 7013 S den Direktoren zur Pflicht, jede Ueberschreitung der Maximalzahlen in den Klassen (50 in V und V, 40 in IV und III, 30 in II und I) zu verhüten.

**Provinzial-Schulkollegium** setzt durch Verf. vom 6. Januar 1898 die Ferien folgendermassen fest:

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluss des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien	2 Wochen	Sonnabend, den 2. April	Dienstag, den 19. April
Pfingstferien	5 Tage	Freitag, den 27. Mai nachm.	Donnerstag, den 2. Juni
Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend, den 2. Juli	Dienstag, den 2. August
Herbstferien	2 Wochen	Sonnabend, den 1. Oktober	Dienstag, den 18. Oktober
Weihnachtsferien	2 Wochen	Mittwoch, den 21. Dezember	Donnerstag, den 5. Januar 1899

**Magistrat** pflichtet in einer Verf. vom 16. November 1897 den von dem Direktor bezüglich der Vorschule gemachten Bemerkungen (vgl. Vorwort zum vorigen Programm!) durchaus bei.

**Magistrat** fordert durch Verf. vom 26. November 1897 zur Äusserung über ev. Umgestaltung der städtischen höheren Schulen auf.

**Magistrat** erklärt sich durch Verf. vom 28. Januar 1898 damit einverstanden, dass der Direktor zum 1. April aus seinem Amte scheidet.

### III. Chronik.

#### 1. Revision

der Anstalt fand durch den Provinzialschulrat Prof. Dr. Kramer aus Magdeburg am 29. und 30. November sowie am 1. Dezember statt.

#### 2. Prüfungen

Die mündliche Reifeprüfung ward am 24. Februar unter dem Vorsitz des ebengenannten Herrn abgehalten. Das Patronat vertrat Stadtrat Anton. — Vom 18. bis 22. Dezember 1897 und vom 17. bis 21. März 1898 unterzog sich ein Auswärtiger der Reifeprüfung für Prima. — Die Abschlussprüfungen fanden unter Vorsitz des Direktors am 26. März 1897 und am 21. September 1897 statt.

#### 3. Feiern.

Aus dem vorigen Schuljahre ist nachzutragen, dass zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I. 22. März 1897 die Anstalt wertvolle Geschenke erhielt. Der Minister übersandte 35 Exemplare einer faksimilierten Abschrift, die Wilhelm I. vom Beckerschen Rheinliede genommen hat. Aus Beiträgen früherer Schüler erhielten 50 Zöglinge die Festschrift Gerstenbergs und das Lehrerkollegium das Bismarckdenkmal von Mennell und Garlepp. Würdigsten Wandschmuck aber, zum Teil mit kostbarer Drapierung, verdankt Aula, oberer und unterer Korridor sowie Direktorialzimmer einem der acht Abiturienten, der das Herz auf dem richtigen Flecke hat (genannt sein will er nicht). Nicht weniger als sechs der amtlichen Publikationen aus der Königlichen Nationalgalerie in Berlin hat er gespendet: die Bildnisse Wilhelms I. und seines Nachfolgers, beide von Heinrich von Angeli, das Bildnis des Fürsten Bismarck von Paul Deckert, und drei geschichtliche Gemälde, nämlich: Vogels „Empfang des Réfugiés durch den Grossen Kurfürsten 1685 vor dem Stadtschloss in Potsdam“, Warthmüllers „Friedrich der Grosse an der Leiche Schwerins“ 1757 nach der blutigen Prager Schlacht (mit dem Könige erweisen Seydlitz und Ziethen dem gefallenen Helden die letzte Ehre), und Scholtzens „Freiwillige von 1813 vor König Friedrich Wilhelm III. in Breslau“ (an des Königs Seite reitet Blücher, die Feldmütze lüftend, hinter ihm ist Scharnhorst sichtbar, weiterhin der Kronprinz und Prinz Wilhelm, in deren Gefolge Gneisenau und Hoppel, der Verfasser des Aufrufs. Den Vordergrund zur Rechten füllen die Reihen der jungen Freiwilligen, Lützwow und Körner stehen brüderlich beisammen. Von ihren Angehörigen umgeben, drängen sich noch Mannschaften aus allen Ständen herbei) — alle sechs Bildnisse in neu erfundener farbiger Lichtdruckmanier hergestellt und in prachtvollem, breitem Gold-Barock-Rahmen, das erstgenannte auch mit Krone, Ein gleicher Rahmen mit Krone ist zu dem bereits vorhanden gewesenen Bildniss Wilhelms II. gestiftet. — So können denn die Schüler täglich in der Aula zu den drei ersten Kaisern des neuen deutschen Reiches emporschauen und aus den drei geschichtlichen Bildern erkennen, was im alten



Reiche dem Hohenzollernstaate Ruhm erwarb und ihn schliesslich an die Spitze des neuen Reiches brachte. Doch nicht genug damit! Der freigiebige Abiturient hat auch zwei grosse Wandbilder aus Hölzels Verlag gestiftet, Paris und London darstellend und für den neusprachlichen Unterricht berechnet. In schönem Rahmen zieren sie die Prima und Obersecunda. Auf dem unteren Korridor, gerade dem Eingange gegenüber, rechts und links von der grossen Lutherbüste, sind die bisher auf der Aula befindlichen Büsten Wilhelms I. und Friedrichs III. angebracht. Das herrliche Bildniss Bismarcks aber ward von dem Spender für das Amtszimmer des Direktors bestimmt. —

Am 15 Juni machten die Klassen des Realgymnasiums bei denkbar günstigstem Wetter Ausflüge nach den schönsten Punkten des Nordharzes. Zwei Tage darauf unternahm bei ähnlichem Wetter die Vorschule einen Ausflug nach dem Hoppelnberge. — Zur Erinnerung an den Sedantag konnte vier braven Schülern (Nathusius O I, Pickert O II, Chün U II, Schuhardt O III) die vom Provinzial-Schulkollegium übersandte Festschrift Onckens „Unser Heldenkaiser“ überreicht werden. Den Klassenausflügen am 2. September war (im Gegensatz zum vorigen Jahre) der Himmel fast den ganzen Tag günstig. — Am 4. Dezember fand eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung im grossen Saale des Stadtparks statt. Sie war so ungemein zahlreich besucht, dass trotz ziemlich beträchtlicher Unkosten ein Reinertrag von 217 Mark 80 Pfennig blieb, der u. a. zu Preisen bei einem in Aussicht genommenen Schauturnen verwendet werden soll. — Als Weihnachtsgeschenk erhielten der Oberprimaner Strube und der Obersekundaner Fricke das von S. Maj. dem Kaiser verliehene Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“. — Der Geburtstag S. Maj. des Kaisers und Königs ward in herkömmlicher Weise am 27. Januar begangen; die Festrede hielt Prof. Dr. Heller.

#### 4. Der Gesundheitszustand

der Schüler war im ganzen gut. Innerhalb des Lehrerkollegiums waren einige langwierige Krankheiten zu beklagen. Prof. Dr. Lange, der eines Unfalls wegen vom 16. August bis 6. September den Unterricht hatte aussetzen müssen, brach am 4. November das Bein. Bis zum 17. Januar erlitt deshalb die Unterrichtsverteilung folgende Änderung: Der Direktor übernahm die Geschichtsstunden des Oberlehrers Hobohm in O II, dieser dafür den französischen Unterricht in dieser Klasse und in der kombinierten U III; auch in Mathematik ward diese Klasse von Prof. Dr. Nordmann vereinigt. Der dadurch entlastete Oberlehrer Depker übernahm Deutsch in IV und 3 Stunden Latein in VI. So konnte den gesamten neusprachlichen Unterricht in I Oberlehrer Dr. Fass erteilen, ebenso Französisch in U II, während Oberlehrer Dr. Wedde Englisch in O II übernahm. — Prof. Mische musste vom Beginn des Schuljahres bis zum 28. Mai vertreten werden und Vorschullehrer Weissenborn während des ganzen zweiten Vierteljahres. Seine Stunden in der 3. Vorschulklasse übernahmen vom 25. August ab die Seminaristen Cretius und Eitze. — Als Geschworener musste Oberlehrer Hobohm am 15., 16. und 18. Oktober vertreten werden. — Vom 19. März an erhielt Oberlehrer Dr. Wedde Urlaub, um in Algier botanische Studien zu machen.

#### 5. Veränderung im Lehrerkollegium.

Zur Entlastung des städtischen Budgets sind seit fast 1 Jahre vorbereitende Schritte gethan, um die beiden städtischen höheren Lehranstalten, Realgymnasium und Oberrealschule, in irgend einer Weise (etwa durch gemeinsamen lateinlosen Unterbau) zu vereinigen; vgl. oben S. 11 die vorletzte Verfügung. Die Angelegenheit ist bereits in öffentlicher Stadtverordnetensitzung am 11. Januar

erörtert.\*) Bei der Lage der Dinge hatte der Berichterstatter geglaubt, zur Erledigung des einen Direktorats Schritte thun zu sollen: er ward am 18. Januar zum Direktor des Gymnasiums in Görlitz gewählt. — Im nächsten Schuljahre bleibt natürlich der Lehrplan aller Klassen unverändert; Beschlüsse über Art und Weise der Vereinigung sind noch nicht gefasst. Der Berichterstatter aber wird dem nicht nur pflichtgetreuen — das hat auch die unter 1. erwähnte Revision „im allgemeinen erfreulich“ bewiesen —, sondern auch in schöner Eintracht lebenden Kollegium und der folgsamen Schülerschaft immerdar ein treues, ungetrübtes Andenken bewahren!

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1897—98.

	Realgymnasium										Vorschule				Ges. Sa.
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	
1. Best. am 1. Febr. 97	8	9	21	<sup>1 u. 2</sup> 30	27	32	39	30	30	226	17	19	12	48	274
2. Abgang bis zum Schluss Ostern 97 .	8	—	6	12	1	1	6	1	—	35	1	1	—	2	
3. Zugang Ostern 97															
a. durch Vers. . .	9	10	15	24	24	24	25	27	14	—	17	12	—	—	
b. durch Aufn. . .	—	—	2	—	—	1	2	4	20	—	2	1	14	—	
4. Bestand Anfang des Schuljahres 97 98 .	9	10	22	27	26	<sup>1 u. 2</sup> 32	36	35	37	234	21	14	14	49	283
5. Zugang Sommer 97	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	
6. Abgang Sommer 97	—	—	6	3	—	—	—	—	1	10	—	1	1	2	
7. Zugang durch Aufn. Mich. 97 . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	
8. Bestand Anfang Winter 97/98 . . .	9	10	16	24	26	32	38	35	36	226	22	13	13	48	
9. Zugang Winter 97/98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
11. Bestand 1. Febr. 98	9	10	16	24	26	32	38	35	35	225	24	13	13	50	275
12. Durchschnittsalter															
1. Februar 98 . . .	19,5	18,5	17,5	16,7	15,6	14,3	13,2	12	10,5		9,4	8,2	6,9		

\*) Im amtlichen Berichte heisst es: „Stadtv. Dr. Weidling bemerkte, dass der stetig wachsende Kämmerer-Zuschuss für die höheren städtischen Unterrichts-Anstalten, welcher zur Zeit mehr als 95000 Mark jährlich betrage, nachgerade besorgniserregend werde und noch zum Nagel des finanziellen Sarges werden könne. Es sei deshalb an der Zeit, die Frage der Vereinigung beider Schulanstalten ernstlich in Erwägung zu ziehen, um zu einer Verminderung der Zuschüsse zu gelangen, insbesondere ob die Ausführung einer solchen Eventualität auch innerhalb der Etatsperiode möglich sei. Stadtrat Anton erwiderte, dass sich die Frage, ob eine solche Vereinigung auch innerhalb der Etatsperiode ausführbar sei, bejahen lasse. Magistrat habe diese Frage bereits in den Kreis seiner Beratungen gezogen, indessen erscheine es nicht angezeigt, darüber schon jetzt nähere Angaben zu machen. Es möge für jetzt die Versicherung Platz greifen, dass Magistrat die städtischen Interessen nach Möglichkeit zu wahren sich bemühen werde.“

**B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.**

	Realgymnasium							Vorschule				
	Ev.	Kath.	Jud.	Buddh.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw.
1. Anfang Sommer 97 . . .	210	4	19	1	147	82	5	45	—	4	47	2
2. Anfang Winter 97/98 . . .	204	3	18	1	141	83	2	44	—	4	45	3
3. 1. Februar 98 . . . . .	203	3	18	1	140	83	2	46	—	4	47	3

**C. Übersicht über die Abiturienten.**

Lfde. No.	Vor- und Zuname	Geburts- tag	Geburts- ort	Kon- fess.	Stand des Vaters ev. Angabe des Vormundes	Wohnort	Zeit des Aufenthaltes		Gewählter Beruf
							a. d. Schule	i. d. Prima	
271	Auerbach, Abraham	21. April 1878	Halber- stadt	mos.	Rabbiner	Halber- stadt	8 J.	3 J.	Medizin
272	Gerken, Kurt	18. Mai 1879	Rübeland	ev.	Hütten- beamter	Rübeland	9 J.	2 J.	Elektro- technik
273	Heller, Paul	22. Okt. 1877	Halber- stadt	ev.	Professor	Halber- stadt	12 J.	3 J.	Schiffsbau- fach
274	Langerbeck, Hermann	3. April 1879	Gross- Bodungen	ev.	Kanzlei- rat	„	10½ J.	3 J.	Bankfach
275	Nathusius, Hans	5. Sept. 1876	Halber- stadt	ev.	Ober- lehrer	„	10 J.	2 J.	Baufach
276	Papendieck, Adolf	20. Juli 1878	Ottleben	ev.	Kreis- wegeaufs.	Grönin- gen	7 J.	2 J.	Militär- laubbahn
277	Schoch, Curt	19. März 1878	Königs- aue	ev.	Guts- u. Fabrikbs.	Königs- aue	8½ J.	3 J.	Kaufmanns- stand
278	„ Erich	7. März 1879	„	ev.	„	„	8½ J.	3 J.	Forstfach
279	Strube, Otto	12. Aug. 1879	Ballen- stedt	ev.	Bäcker- meister	Ballen- stedt	6 J.	2 J.	Kaufmanns- stand

**D. Zeugnis für den einjährigen Militärdienst**

haben erhalten Ostern 1897: 27, von denen 12 abgingen; Michaelis 1897: 3, die sämtlich die Anstalt verliessen.



## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken: Vom Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Oncken, unser Heldenkaiser; von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, VI. Jg., 1897; vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg: Neujahrsblätter der Historischen Kommission der Provinz Sachsen, No. 22 (1898) Georg Liebe, die Universität Erfurt und Dalberg; H. Brunner, der Leihzwang in der Deutschen Agrargeschichte, Festrede; Harnack, Philipp Melancthon, Festrede; Kahl, Bekenntnis, Gebundenheit und Lehrfreiheit, Festrede; von den Herren Verfassern: E. Stutzer, Deutsche Sozialgeschichte, vornehmlich der neuesten Zeit; Dr. Küntzel-Halberstadt, Über chemische Wirkung der Sarcinen, Doktor-Dissertation; R. Schneider, die Minnelieder des Grafen von Rietenburg, Sonderabdruck aus Z. f. d. deutschen Unterricht J. 11; von der Verlagsbuchhandlung H. W. Müller, Berlin SW.: Günther-Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten, 5. Aufl.; Rüdorff, Grundriss der Chemie, 11. Aufl.; von der Verlagsbuchhandlung G. D. Bader-Essen: E. Schultz, vierstellige mathematische Tabellen; Koppe-Dieckmann, Geometrie, 3. Tl.; von der Verlagsbuchhandlung H. Haacke-Leipzig: A. Dreves, E. v. Hartmanns Philosophie; von einem Lesezirkel aus dem Lehrerkollegium: Beilage zur allgemeinen Zeitung, Jg. 1896—97; Ungenannt: Dühring, kritische Geschichte der Philosophie und Grenzboten, Jg. 1896.

Angekauft wurden: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Jg. 1897; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 27. Jg. 1897; Lehrproben und Lehrgänge, Heft 50—53; Euler-Eckler, Monatsschrift für das deutsche Turnwesen, Jg. 1897; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Jg. 1897; Petermanns Mitteilungen, Bd. 43 (1897); Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen, Jg. XI (1896); Preussische Jahrbücher, Bd. 87—90; Poska, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Jg. 1897; Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele, Jg. VI, 1897—98; Himmel und Erde 1897; Zarneke, Literarisches Zentralblatt, Jg. 1897; Vietor, die neueren Sprachen, 5. Bd. 1897; Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Bd. 52; Krumme-Dahn, pädagogisches Archiv, 39. Jg. 1897; Zeitschrift für den geschichtlichen Unterricht, 1. Bd. 1897; Muret, Wörterbuch der deutschen und englischen Sprache, Teil I, Lfg. 23—24 (Schluss), Teil II, Lfg. 1—4; Frick-Pollack, aus deutschen Lesebüchern, Bd. V, Abtg. 4, Lfg. 8/9; Kräpelin, zur Überbürdungsfrage; Zeuthen, Geschichte der Mathematik; Hartmann, die Anschauung im neusprachlichen Unterricht; Deinhardt, kleine Schriften; v. Treitschke, historische und politische Aufsätze, Bd. 4; Brosch, Geschichte von England, 10. Bd.; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, III, 4. Abtg. und IV, 5. Abtg.; Ebert, magnetische Kraftfelder, 1.—2. Teil; Mushacke, statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, XVIII. Jg.; Jäger, Geschichte der Naturwissenschaften; O. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; Hartmann, Reiseeindrücke und Beobachtungen eines Neuphilologen; Ostwald, allgemeine Chemie, 2. Bd., II. Tl., Lfg. 2; Holzmüller, Ingenieurmathematik, I; Cauer, die Kunst des Übersetzens, 2. Aufl.; Cantor, Geschichte der Mathematik, III. Band, 2. Abtg.; Meyers Konversationslexikon, Band 15—17 (im Umtausch gegen Pierer); Brüder Grimm, deutsches Wörterbuch, IV. Bd., 1. Abtg., II. Tl., 12. Lfg.; Goethes Werke, Weimarer Ausgabe, 1. Abtg.; Bd. 38, 39, 48, 3. Abtg., Bd. 9; Müller-Pouillet, Physik, II. Bd. 1. Abtg. 3. Lfg.; Lyon, die Lektüre als Grundlage des deutschen Unterrichts, 2. (Schluss-)Teil, 1. Lfg.; Ratzel, politische Geographie; Wüllner, Physik, 5. Abtg. Bd. 3; Wislicenus, Deutschlands Seemacht; Kleemann, die Familiennamen Quedlinburgs; Lichtwark, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken; die Weltgeschichte in Umrissen; Klöpffer, Englisches Reallexikon; Blum, die deutsche Revolution von 1848/49; Weber, Lehrbuch der Algebra, I.

Die Schülerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

- I u. O II. Dittmar, Geschichte des deutschen Volkes, vollendet von Stutzer, und D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes 15. Aufl. (beides vom Direktor). Oncken, Unser Heldenkaiser. Kürschner, Heil Kaiser Dir! Schiemann, Heinrich von Treitschkes Lehr- und Wanderjahre. Giese, Deutsche Bürgerkunde. Widmann, Jenseits des Gott-hard und Sommerwanderungen und Winterfahrten. Riehl, Aus der Ecke und Kultur-studien. Raabe, Unseres Herrgotts Kanzlei; alte Nester; der Lar; deutscher Adel. Zschiesche, Halberstadt sonst und jetzt. Storm, Gesammelte Schriften XIX. Schulze-Gaevernitz. Carlyle. Schrader, Scherz und Ernst in der Sprache. Wurster, Christliche Glaubens- und Sittenlehre. Frankenberg, Kriegstagebücher.
- U II. Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie Europas und der aussereuropäischen Erdteile, 2 Bde. Frankenberg, Kriegstagebücher von 1866 und 1870-71. Springborn, Herkus Monte. Scheffel, Der Trompeter; Ekkehard. Kohl, Die Völker Europas.
- O III u. U III. Beyschlag, Melancton. Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie, 2 Bde. Fauth, Dr. M. Luthers Leben. Immermann, Der Oberhof. v. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. Hauff, Lichtenstein. Schott, Das Jahrhundert der Entdeckungen; Das neue Universum, Jahrg. XV. Werner, Unseres Kaisers Ahnen. Strieler, Lebensbilder deutscher Männer und Frauen. v. Kleist, Prinz von Homburg.
- IV u. V. Hoffmann's Jugendfreund, Bd. 52. Armand, Karl Scharnhorst. Reicke, Buffalo Bill. Mehnert, Die Auswanderer. Marshall, Bilderatlas zur Zoologie der Säugetiere. Hoffmann's Jugendbibliothek 267 u. 268. Flemming's Jugendbibliothek 51, 53, 54, 55.
- VI. Spyri, Heidi's Lehr- u. Wanderjahre. Schmidt, Reinecke Fuchs. Moritz, Sigismund Rüstig. Schmidt, Auf wogender See. Ders., Otto IV. mit dem Pfeil. Aurelie, Der rechte Soldat. Moser, Münchhausen. Kühn, F. v. Schill. Sonnenburg, Admiral Karpfänger. Würdig, Zieten. Falkenhorst, Der Sklave der Haussa. R. Werner, ein deutscher Seeheld; auf S. M. Schiff Thetis; Kapitän Lacher; eine 2 jährige Reise. Pichler, Kaiser und Fürsten; Theoderich der Grosse; der Freihof von Siebeneichen; der Rotmantel. —

Für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht wurden geschenkt: Von Herrn F. Wohlenberg: das zu den chemischen und physikalischen Versuchen nötige Eis; von Herrn Landwirt Bruno Goltdammer-Berlin: ein grosser Funkeninduktor von 15 cm Funkenlänge nebst Zubehör (Funkenständer und Extra-Quecksilberunterbrecher); von Herrn Techniker Mohr-Halberstadt: ein zylindrischer Stab aus sehr weichem Eisen zum Nachweis der Erd-Induktion, wie Eisenring für Induktionsversuche; von Herrn Förster Seifert-Plessenburg: eine Sammlung stereoskopischer Aufnahmen aus dem Harze; vom Untertertianer Krug; ein Lineal zum Tafelzeichnen.

Der Sammlung von naturwissenschaftl. Lehrmitteln wurden geschenkt von: Busse VI Mineralien, Schramm VI Ziegenbockshörner, Graf VI Fossilium, Spillecke VI ein Blaukehlchen, der Balg einer Wanderratte, Meier V ein ausgestopfter Polarseetaucher, Zilling V ein Schafschädel, Wasserroth und Becker V verschiedene Holzarten, Berke V einige fossile Fische, Schmidt V Fossilien, Möhring IV Balge vom Puter, Haushuhn, von der Rabenkrähe und Taube, Zander U III ein ausgestopfter Zwergreiherr, Balg und Eier der Haustaube, Radunz U III ein Schwanenei, Krug und Schwarzlose U III Bienenwaben und Königinnenzellen, Langerbeck O III eine Anzahl Schmetterlinge, Abiturient Goltdammer eine Eiersammlung. — Angekauft wurden: Schwarz- Hauben- Tannenmeise, Feldlerche, Zeisig, Wiedehopf, Kampfhahn, Ziegenmelker und Mandelkrähe. — Drei Aquarienbecken und eine grössere Anzahl Flaschen zur Aufbewahrung von Spirituspräparaten. Aus besonders vom



Magistrat bewilligten Mitteln wurden 42 Präparate von Seetieren in der zoologischen Station zu Neapel eingekauft.

Ferner wurden angeschafft: ein Satz grober Gewichte zum Spannen des Monochordes; ein Iserlohner Brenner; Modell einer Saug- und Druckpumpe; zwei Röntgen-Röhren mit verstellbarem Vakuum; zwei gleiche Elektroskope nach Beetz, ein Blasetisch für akustische Zwecke, ein Radiometer, 12 böhmische Röhren, 1 Leuchtschirm für Röntgenstrahlen. Ersetzt wurde der Abgang an Glas- und Porzellaneräten, Filtrierpapier, Gummischläuchen und Chemikalien.

An geographischen Lehrmitteln wurden angeschafft: Rhotert: Karten und Skizzen aus der Geschichte des Altertums. — Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes von 1870/71. — Debes: Australien. — Gäbler: Frankreich. — Kolonial-Atlas, Lief. 11—15. — Lohmeier: Wandbilder. Die Mailänder vor Friedrich Barbarossa. — Cybulski: Tabulae 1. 5. 8. 11. — Langhans: Kleiner Handelsatlas

Für den Zeichenunterricht wurden angeschafft:

1. Biermann, Wandtafelentwürfe für das elementare Freihandzeichnen.
2. Högg. Freihandzeichnen nach Körpermodellen.
3. Kleiber. Das projektive Zeichnen.
4. Im Fluge durch die Welt. Sammlung von Ansichten wichtiger Städte und Kunstwerke von John Stoddard.
5. Sammlung antiker Gefäßformen von Hauptmann in Teplitz.
6. Verschiedene Abgüsse. Tiere und menschliche Körperteile von Huttenlocher und Santermeister nach Michelangelo und Rauch.
7. Lebensformen. Werkzeuge und Geräte als Modelle für den Zeichenunterricht.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Stipendium der Spilleke-Stiftung ist dem Stud. phil. Koetteritz in Halle verliehen worden.
2. Aus dem etatsmässigen Legatenfonds (Rosenthalsches, Wintersches Legat u. a.) erhielten 8 Schüler Zuwendungen (im ganzen rund 530 Mark). Die Jubiläumsprämie (52 Mark) erhielt bei dem Dezemberfeste (vgl. oben S. 12) der Untersekundaner Neuhaus.
3. Es erhielten Bücherprämien Ostern 1897 3 Schüler aus 3 Klassen.
4. Aus der Unterstützungsbibliothek sind wie bisher Schulbücher an bedürftige Schüler ausgeliehen worden.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die wichtigsten Berechtigungen des Realgymnasiums sind folgende: Es berechtigt

A) das Reifezeugnis:

1. zum Studium des Bau- und Maschinenfachs und zu den Staatsprüfungen des Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufachs,\*)
2. zum Studium des Bergfachs und zu den Prüfungen für die oberen Ämter der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,

\*) Das Realgymnasium wird im höheren Beamtenstande des Architekten-, Ingenieur- und Maschinenbauwesens (wie die Beschlüsse betr. Vereine beweisen) als geeignetste Vorbildungsanstalt angesehen.



3. zum Studium der Forstwissenschaft und zu den Prüfungen für die oberen Stellen des Forstverwaltungsdienstes (auch zum Eintritt in das reitende Feldjägerkorps),
4. zum Studium der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen und zu den Prüfungen für das höhere Lehramt,
5. zu den übrigen Universitätsstudien, wenn zugleich eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen abgelegt ist,
6. zum Eintritt als Eleve in den höheren Post- und Telegraphendienst und zu den Prüfungen für die höheren Postverwaltungsstellen,
7. zum Besuch des akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin,
8. zur Offizierlaufbahn in Landheer und Flotte.

B) Das Zeugnis für Ober-Prima:

1. zum Eintritt als Civilapplikant für das Sekretariat des Marineintendanturdienstes,
2. zum Werftverwaltungssekretariatsdienste,
3. zum Eintritt als Civilsupernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
4. zu den höheren Stellen des Telegraphendienstes (unter besonderen Bedingungen).

C) Das Zeugnis für Prima:

1. zur Fähnrichsprüfung (nach vollendetem 17. und vor vollendetem 23. Lebensjahre),
2. zur Seekadettenprüfung (bei einem Lebensalter von 18 Jahren),
3. zum Sekretariat des Militärindendanturdienstes (unter besonderen Bedingungen),
4. zum Militärmagazindienst,
5. zum Studium der Tierarzneikunde und zum Besuch der Militär-Rossarztschule zu Berlin,
6. zum Studium der Zahnheilkunde,
7. zur Landmesserprüfung,
8. zur Markscheiderprüfung,
9. zur Meldung behufs Ausbildung als Telegrapheninspektor bei den Königl. Eisenbahnen,
10. zum Reichsbankdienst.

Auswärtige Schüler dürfen ihre hiesige Wohnung nur mit Zustimmung des Direktors wählen und wechseln.

Zu jeder gewünschten Auskunft sind die an der Anstalt wirkenden Herren stets bereit. Es wohnt Heller Taubenstrasse 29 II, Lange Bismarckstrasse 7 m, Schuhardt Plantagenstrasse 10, Mische Spiegelstrasse 52, Nordmann Gleimstrasse 17, Nathusius Gröperstrasse 21, Schneider Lindenweg 3, Depker Gröperstrasse 57, Hobohm Augustenstrasse 15, Wedde Johannisbrunnen 40, Fass Katzenplan 1, Richter Bismarckstrasse 3, Wehling Sedanstrasse 35, Lehnert Bismarckstrasse 7 b, Weissenborn Burgtreppe 4.

Am **Dienstag, 19. April** 7 Uhr (für die Vorschule 9 Uhr) beginnt das neue Schuljahr, in ihm bleibt der Lehrplan sämtlicher Klassen unverändert. Wer also in VI aufgenommen wird, erwirbt dadurch den Anspruch, den Lehrgang der Schule in der bisherigen Weise durchmachen zu können. Aufnahmeprüfung findet **Montag, 18. April**, von 9 Uhr an statt, dabei sind Geburts- und Impfschein, ev. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Die Aufnahme in die Vorschule erfolgt nach vollendetem **sechsten**, die in die Sexta nach vollendetem **neunten** Lebensjahre.

Der Direktor

Prof. E. Stutzer.